



William E. Glassley

Eine wildere Zeit

Aufzeichnungen eines Geologen vom Rande des Grönland-Eises

224 Seiten

Euro 22,00 € (D)

sofort lieferbar

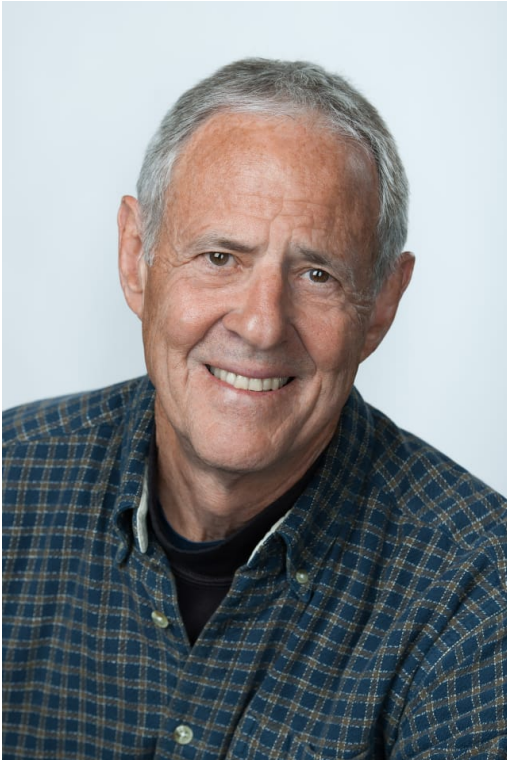
erschienen im September 2018

Übersetzt von Christine Ammann

ISBN 978-3-95614-258-1

Grönland ist einer der letzten wahrhaft wilden Orte der Erde. William E. Glassley hat von dort nicht nur bedeutsame Erkenntnisse für die Geologie mitgebracht, sondern auch ergreifende und anmutige Beobachtungen der Wildnis.

In *Eine wildere Zeit* erzählt der Geologe William E. Glassley von seinen Expeditionen in ein von Menschen nie betretenes, nicht einmal exakt kartiertes Gebiet: die Fels- und Tundralandschaften am Rande des Eises. Zusammen mit zwei Kollegen sucht er nach Beweisen für die These, dass Grönland vor Urzeiten aus der Kollision zweier Kontinente entstanden ist, die ein Meer zwischen sich verdrängt haben. Gebirgszüge von der Größe der Alpen falteten sich auf und versanken wieder. Das Team verbringt Wochen in vollkommener Abgeschlossenheit, im wilden Herzen unberührter Landschaften, die das Gefühl einer Ur-Welt vermitteln. Sie erleben Luftspiegelungen und gefährliche Meeresströmungen, turmhohe Eiswände zersplittern vor ihren Augen. Sie entdecken Riesenkristalle, die aus den Magmakammern des Erdinneren stammen, uralte Steine, die eine Rückdatierung der Geologie Grönlands um Hunderte von Millionen Jahren erlauben. Wenn man Glassleys Erzählung liest, meint man, der Gebirgsbildung bei der Arbeit zuzuschauen. Mit der Sprache eines Dichters schildert er die überwältigende Schönheit extremer Wildnis und lässt uns spüren, was die letzten unberührten Landschaften für den Menschen bedeuten.



William E. Glassley

William E. Glassley ist Geologe an der University of California, Davis, und Professor emeritus der Universität Aarhus, Dänemark. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln hat er ein Lehrbuch über Geothermie verfasst. Eine wildere Zeit ist sein erstes Buch für ein breiteres Publikum. Glassley lebt in Santa Fe, New Mexico.

Pressestimmen

"Nur wenige Menschen haben so viel Zeit in der Wildnis verbracht wie William E. Glassley. Mitgebracht hat er uns faszinierende, anmutige und nützliche Beobachtungen. Ein beeindruckendes Buch."

Bill McKibben, Autor von *Das Ende der Natur und Genug!*

"Eine Erinnerung daran, wie sehr der Klimawandel unseren Planeten beschädigt ... Absolut lesenswert!"

Lawrence Millman, Autor von *Saga-Land, eine Reise in den Norden* und *At the End of the World*

"Glassley vermittelt spannende erdzeitliche und räumliche Zusammenhänge und die ganze Einsamkeit und Ursprünglichkeit der Landschaft Grönlands deren Existenz in Gefahr ist."

Thomas Wardenbach, fachbuch-aktuell.de

„William E. Glassley führt vor, dass Wissen und Erleben ganz verschiedene Dinge sind. Am Ende seiner Expeditionen ist er ein anderer Mensch geworden. Gewissheiten, die er für unumstößlich hielt, haben sich in der Abgeschlossenheit der Wildnis gewandelt. (...) ‚Eine wildere Zeit‘ ist eine

eindrucksvolle Einladung, sich mit dem Wunder der Existenz auseinanderzusetzen.“

Hans Durrer, huffingtonpost.de

"Auf einigen Seiten ist Glassley mehr Dichter als Geologe - umso zugänglicher und eindrucksvoller sind die Jahrmlionen, die er uns eröffnet."

Anna Gielas, Bücher

"Glassley schildert sehr anschaulich seine Eindrücke von der vom Menschen fast unberührten Wildnis, die beeindruckenden Naturerlebnisse aber auch die Verwundbarkeit dieses empfindlichen Lebensraums und reflektiert kritisch die Rolle des Menschen in der Natur."

Ingrid Rall-Haiss, ekz Bibliotheksdienst

"Glassley beschreibt seine innere Überwältigung angesichts dieses leeren, kargen Landes in dem schönen Buch 'Eine wildere Zeit'."

Thomas Friedrich, Ultimo

"Mit seiner wunderbar schnörkellosen Sprache spricht Glassley alle Sinne an und versetzt den Leser unmittelbar in die karge Schönheit Grönlands. (...) 'Eine wildere Zeit' ist eine fantastische Mischung aus Geowissenschaft, Forschungsreise und Naturbeschreibung. Es zeigt uns den Wert unberührter Landschaften. Ein Buch, bei dem ich jede Zeile genossen habe."

Petra Wiemann, elementareslesen.de

"Glassley erzählt, wie er forscht: vielschichtig, fundiert und dabei packend. Fotos, Schaubilder und ein Glossar ergänzen seine Liebeserklärung mit Kennerblick."

GEO Saison

"Glassley hat eine Art wissenschaftliches Tagebuch geschrieben: halb populärwissenschaftlich, halb literarisch. (...) Und er ist überzeugt: Der Mensch braucht die Wildnis, um sich selbst zu finden. Naturschutz bekommt so eine sehr emotionale Begründung."

Klaus Jacob, Bild der Wissenschaft